

34) *Holothuria Marenzelleri* n. sp.

Von dieser neuen Art, welche ich zu Ehren des um die Holothuriensystematik hochverdienten Herrn E. v. Marenzeller in Wien zu benennen mir erlaube, liegen mir drei, 8 bis 10 cm lange Exemplare vor. Sie stammen von Nangkauri. Ihre Gestalt ist eine langgestreckte, cylindrische, vorn und hinten nur wenig verjüngte. Bezüglich der Färbung sind die drei Exemplare verschieden: das eine ist auf dem Rücken schwärzlichbraun, an den Seiten und noch mehr auf dem Bauche graubraun; das zweite ist allseitig braun, auf dem Rücken schwärzlich marmorirt; das dritte ist fast schwarz, nur die Füßchen des Bauches sind bei ihm wie bei den beiden anderen Exemplaren gelblich. Zwei Exemplare, namentlich das eine derselben, zeigen fünf deutliche Längsfurchen, welche den Radien entsprechen und dadurch zu Stande kommen, daß in ihrem Verlaufe die warzenförmigen Erhebungen fehlen, welche sich sonst auf dem ganzen Körper finden und von den Füßchen durchsetzt werden. Letztere haben am Bauche größere Endscheibchen als auf dem Rücken, sind auch zahlreicher als dort und stehen auf weniger großen, warzenförmigen Erhebungen. Bei einem der drei Exemplare lassen die Füßchen des Bauches am hinteren Körperende eine deutliche Anordnung in 3 Längsgruppen erkennen. Die Zahl der Tentakel, die in ihrer Form sich den Tentakeln der dendrochiroten Holothurien nähern, beträgt 20. Der Kalkring hat die den meisten Arten der Gattung zukommende Form und eine Höhe von 4 bis 5 mm. Was nun endlich die Kalkkörper anbelangt, so sind dieselben sehr charakteristisch. Außer den Endscheibchen der Bauch- und Rückenfüßchen begegnen wir nur einer Sorte von kleinen Kalkkörperchen, die in der weichen Haut nirgends sehr dicht gedrängt liegen. Ihre Grundform ist ein plattes Stäbchen, welches meist 3 bis 5 mal so lang wie breit ist und am Rande kurze, stumpfe, meist aber dichotomische Auswüchse trägt, welche sich theilweise zu Löchern schließen und so dem Stäbchen die Gestalt eines von 2 bis 6 oder noch mehr ungleich großen, meist asymmetrisch angeordneten Löchern

durchbohrten, zackig und dornig umrandeten Plättchens verleihen.

b) **Bohadschia.**

35) *Holothuria marmorata* Semper (Jäger sp.).

Bohadschia marmorata, Jäger, Dissert. de Holothuriis, 1833, S. 18 bis 19. — *Sporadipus ualanensis*, Brandt, Prodröm. descript. anim. 1835, S. 46. — *Holothuria Brandtii* Selenka, Beiträge z. Anat. u. System. d. Holoth., Zeitschr. f. wissensch. Zool. XVII, 1867, S. 339. — *Holothuria marmorata*, Semper, Holothurien, 1868, S. 79, 277, Taf. XXX, Fig. 10; Taf. XXXV, Fig. 3. — *Holothuria utrimquestigmosa*, Haacke in Möbius; Meeresfauna d. Insel Mauritius u. d. Seychellen, 1880, S. 48. — Ludwig, Revision d. Mertens-Brandt'schen Holothurien, Zeitschr. f. wiss. Zool. XXXV, 1881, S. 594 bis 595. — Ludwig, Notes from the Leyden Museum, Vol. IV, Note X, 1882, S. 135.

Fünf Exemplare von dem Fouquets-Riff (Mauritius), welche von Haacke irrthümlich als Vertreter einer neuen Art: *Holothuria utrimquestigmosa* betrachtet worden sind.

36) *Holothuria scabra* Jäger.

Jäger, De Holothuriis, 1833, S. 23. — Semper, Holothurien, 1868, S. 277. — Ludwig in Kofsmann: Reise nach d. rothen Meere V, 1880, S. 6. — Haacke in Möbius: Meeresfauna d. Insel Mauritius u. d. Seychellen, 1880, S. 46. — Ludwig, Notes from the Leyden Museum, Vol. IV, Note X, 1882, S. 135.

Sieben Exemplare ohne sicheren Fundort; vier andere von dem Fouquets-Riff (Mauritius); eins von Berbera.

37) *Holothuria argus* Semper (Jäger sp.).

Bohadschia argus, Jäger, Dissert. de Holothuriis, 1833, S. 19, Tab. II, Fig. 1. — *Holothuria argus*, Semper, Holothurien, 1868, S. 80, 277; Taf. XXX, Fig. 11. — Ludwig, Notes from the Leyden Museum, Vol. IV, Note X, 1882, S. 135.

Ein Exemplar von Tahiti.

c) **Sporadipus.**

38) *Holothuria maculata* (Brandt sp.).

Sporadipus maculatus, Brandt, Prodröm. 1835, S. 46 bis 47. — *Holothuria arenicola*, Semper, Holothurien, 1868, S. 81, 277; Taf. XX, Taf. XXX, Fig. 13; Taf. XXXV, Fig. 4. — *Holothuria arenicola*, Haacke in Möbius: Meeresfauna d. Insel Mauritius u. d. Seychellen, 1880, S. 46. — Ludwig,